



Rosenfreunde Bodensee
in der Gesellschaft Deutscher Rosenfreunde e.V.

Protokoll zur Rosenreise des Freundeskreises Bodensee nach Bad Nauheim-Steinfurth vom 21. bis 25. Juni 2018 eingebettet in das offizielle Programm der Gesellschaft Deutscher Rosenfreunde e.V. einschließlich der Jahreshauptversammlung in Bad Nauheim in der Trinkkurhalle von 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr am 23. Juni 2018

Am 21. Juni reist die Mehrzahl der insgesamt 12 Teilnehmer des Freundeskreises Bodensee per Bahn ab Bahnhof Überlingen um 8.30 Uhr mit einem Zwischenhalt in Weinheim zur Besichtigung der dortigen Staudengärten. Ankunft in Bad Nauheim gegen 18.30 Uhr im Hotel Brunnenhof in der Ludwigsstraße. Drei Mitglieder reisen mit eigenem Pkw, um nach der Veranstaltung weiterzureisen bzw. kommen von einer anderen Veranstaltung direkt nach Bad Nauheim. Am Donnerstagabend, treffen sich 11 Rosenfreunde vom Bodensee in Bad Nauheim nach der Anreise zu einem gemütlichen Beisammensein und sammeln erste Eindrücke von Bad Nauheim. Nach dem Frühstück am kommenden Morgen trifft die letzte Teilnehmerin und Bewerberin um das Schatzamt der Gesellschaft Deutscher Rosenfreunde e.V. ein. Alle gehen zur Bushaltestelle, an der 3 Busse die Rosen-Kongress-Teilnehmer aufnehmen, um das offizielle Programm in 3 Gruppen durchzuführen. Unser Freundeskreis gehört zur Gruppe, die mit einem Vortrag und einer Besichtigung der Rosen Union in Steinfurth startet.

22. Juni 2018: Besuch der Rosen Union vormittags in Steinfurth

Der Vortrag bei der Rosen Union beginnt mit sehr technischen Gesichtspunkten zur Produktion, Lagerung von Rosen mit Besichtigung vom Kühlraum sowie Erklärungen zu dem Vermarktungssystem. Der Kühlraum ist zu dieser Jahreszeit fast leer. Erklärt wird uns das Mantelkühlsystem als sogenannte „stille Kühltechnik“ mit Kühlaggregaten in der Lagerhausdecke, in der sich die notwendige Feuchtigkeit für eine sachgerechte Rosenlagerung gut hält. Die im Oktober geernteten Rosen von ca. 600.000 wurzelnackten Rosen und 20.000 Rosenstämmen bei 1.000 Sorten lagern hier bis zu 6 Monaten. Hier werden aber auch Schnitrosen 20.000 bis 30.000 p.a. Stück zwischengelagert. Wenn die Rosen aus dem kühlen dunklen Lager kommen, werden sie schrittweise in einem Zwischenraum an Licht und Wärme gewöhnt.

Wir gelangen vom Lager in den Raum, wo mit Topfmaschinen die Rosen getopft werden. Das geschieht mit Vertragserde für die Rosen Union, die ein halbes Jahr gelagert wird und bei 56 Grad gedämpft ist, um Unkrautsamen, Pilzsporen und schädliche Erreger zu vernichten. Die Rosen Union verwendet Erden mit hohem Kompostzuschlag, die einen Richtpreis von ca. 12 Euro pro 70 Liter hat. Abgeraten wird uns von sogenannter billigere Rosenerde mit einem hohen Klärschlammanteil. Qualitätserde hat immer auch einen Torfanteil von ca. 60 % und darf für Rosen nicht sauer sein. Torf kommt heute aus den baltischen Staaten als Niedermoor Torf (weiß) und Hochmoor Torf (schwarz). Lavasteinkies wird zur Strukturverbesserung der Erde hinzugegeben. Vor Styropor als Plastikmaterial wird abgeraten. Wir besichtigen eine Fläche von ca. 4000 m² unter Folie, die zurzeit auch weitgehend leer ist, da die Rosen und ihre Begleitpflanzen zum großen Teil verkauft sind. Im Außenbereich wird uns in den üppig blühenden Rosenbeeten eine sogenannte „Stangenpräsentierschere“ vorgeführt, die einige Mitglieder der Besuchergruppe umgehend erwerben.

22. Juni 2018: Besuch der Rosen Hof Schultheis vormittags in Steinfurth

Von der Rosen Union geht es direkt zum Rosen Hof Schultheis in der Ortsmitte. Wir werden vom Junior Chef Christian Schultheis empfangen, der nach seiner Begrüßung zunächst einige allgemeine Aussagen zum Rosengeschäft und zur Firmengeschichte macht und erklärt, dass die Rosenblüte 2018 so früh wie schon lange nicht mehr war. Der Rosen Hof Schultheis befindet sich seit 1868 im Herzen des Rosendorfs Steinfurth und beschäftigt sich seit 5 Generationen mit der Anzucht und Vermarktung von hochwertigen Gartenrosen. Die älteste deutsche Rosenschule bietet mit über 1000 Rosensorten eines der weltweit größten Rosensortimente an historischen, seltenen und modernen Rosen. Heute kommen noch 14 Mio. Rosen aus Steinfurth. Das Beet der roten Rosen vor der Haustür von Eigenheimen und in Parkanlagen ist nicht mehr gefragt, sagt Herr Schultheis mit Bedauern für sein Geschäft. Rosen werden heute mit Stauden und Schottern kombiniert. So ist die Rosenproduktion in Steinfurth heute nur noch 50 % der Menge von noch vor 5 Jahren. Der Rosenmarkt hat sich bereinigt, da die neuen Trends weniger Rosenpflanzen verlangen. Die Stadt Dortmund hat allerdings bereits den

Schotter in Gärten der Neubaugebiete untersagt. Rosen im Topf ist ein Muss für den Rosenanbaubetrieb - aber nicht jede Rose will in den Topf!! Die Kunden kaufen überwiegend blühende Rosen in der Sommerzeit mit immer geringeren Wissen um die die Rosenstöcke und ihre Bedarfe an Boden und Nährstoffen. Oft ist es der spontane Kauf im Sommer ohne entsprechende Vorbereitung des vorgesehenen Rosenstandortes. Rosen sind ein nachhaltiges Produkt und die Herbstpflanzung ist besser als die Frühjahrspflanzung für wurzelnackte Rosen aus Sicht der Rosenexperten. Wir besichtigen den idyllischen langgezogenen Inselgarten/Wetterinsel der Firma Schultheis, der ein Abzweig des Wetterbaches ist. Dieser Insel-Rosengarten wird umringt von hohen Bäumen, die den Bachlauf säumen. Hochbeete wurden hier zum Schutz des steigenden Wassers aus der Wetter angelegt.

Das Sortiment der Firma Schultheis ist auf Nostalgische Rosen/Historische Rosen fokussiert mit abnehmenden Trend zu Englischen Rosen. Traditionell lieben Engländer Strauch Rosen und Deutsche Beet Rosen mit zunehmenden Trend zu Wildrosen, die auch von Bienen geschätzt werden. Es wird aber nicht jede Wildrosenart von Bienen angefliegen. Herr Schultheis ist auf den nächsten Trend gespannt, der wahrscheinlich aus Frankreich kommt. Kürzlich waren es weiße Autos und weiße Rosen! Gewünscht wird von den Rosenzüchtern eigentlich die sogenannte „eierlegende Woll-Milch-Sau“, d.h. Rosen, die dauerblühend sind, eine Blatt Gesundheit bei buschigem Wuchs haben, duften und auch im Verblühen schön aussehen und dabei absolut winterhart sind. Aber viel Rosen-Duftkraft geht oft nicht mit Rosengesundheit einher! Herr Schultheis hat seine erste gezüchtete Rose mit dem Duft nach Anis nach seiner Großmutter „Gertrud Fehrle“ benannt. Abschließend erklärt Herr Schultheis, dass es bei historischen Rosen mehrfach für eine Sorte mehrere Namen gibt, da es früher keinen Sorten Schutz bei den Züchtungen gab.

Wir nehmen in der Nachbarschaft der Firma Schultheis eine kleine nicht wohlschmeckende Spargelkremesuppe in dem lieblosen Raum - Rosensaal genannt - ohne Tischschmuck an langen Tischen ein. Die Stimmung in dieser Mittagspause ist gedämpft und viele Teilnehmer fragen sich schon beim Mittagessen, wo und wann wir diese Mahlzeit mit Kuchen und Kaffee „aufbessern“ können.

22. Juni 2018: Besuch der Bioland Rosenschule Ruf am Nachmittag in Steinfurth

Nach der enttäuschenden Mittagspause geht es zur Bioland Rosenschule Ruf in Steinfurth. Diese erste biologische Rosenschule Deutschlands liegt in einem verträumten Bauerngarten mit Rosen, Kräutern und Stauden inmitten von Rosenfeldern in der Wetterau. Am Eingang zum Hauptgebäude begrüßt und begeistert uns die eigengezüchtete blühende Wild Eagle Rugosa auf Stamm mit auch nicht geöffneten Knospen und schon ersten Hagebutten. Der Betrieb ist auf biologisch kultivierte Züchtungen z.B. in der Rugosa Kategorie fokussiert, die ausschließlich organisch gedüngt werden.

Wir müssen noch etwas auf Herrn Werner Ruf warten, der von seiner Feldarbeit noch nicht zurückgekehrt ist und werden auf das im September erscheinende Buch zum Jubiläum *Weißer Rosen und ihre schönen Schwestern - 150 Jahre Rosenanbau in der Wetterau mit Texten von Werner Ruf und Rosenportraits von Josh Westrich* aufmerksam gemacht. Herr Ruf trifft bald ein und erklärt, dass er den Betrieb seit 2 Jahren vollkommen auf Bio-Basis umgestellt hat. Dabei ist sein Leitbild, dass es auch ohne Chemie gehen kann, denn erst ab den 50. Jahren werden Chemikalien in der Rosenzucht zur Schädlingsbekämpfung eingesetzt. Herr Ruf erklärt, dass es im Bio Rosenanbau andere Techniken wie z.B. Hacktechniken braucht, die es gibt und die es besser zu verstehen und einzusetzen gilt. Blattläuse gehen z.B. nur an gesunde Rosen. Schwebfliegen bringen ihre Eier an den Läden an, die diese „aussagen“. Er unterstreicht, dass viele Bauern aus Steinfurth den Rosenanbau bei Schultheis gelernt bzw. abgeschaut haben und dann einen eigenen Betrieb - oft im Nebenerwerb - gegründet haben. Es gab in der Wetterau Region einmal 180 Rosenanbauer.

Die Rose ist eine sogenannte Hackfrucht mit einem notwendigen Fruchtwechsel nach 15 Jahren, da die für Rosenwachstum relevanten Bodenmineralien und -nährstoffe nach dieser Zeit weitgehend verbraucht sind und der Boden ermüdet ist. Herr Ruf erklärt überzeugend „für jedes auftretende Problem beim Rosenanbau gibt es eine rein biologische Lösung“. Beispielsweise kann Luzerne Disteln zerstören. Der Ruf Betrieb hat Ackerland dazu gepachtet und baut als Fruchtwechsel Weizen an. Gedüngt werden die Rosen mit dünn ausgestreutem Hühnermist, der im eigenen Betrieb ebenfalls „hergestellt“ wird. 450 Hühner, die täglich auch ca. 300 Eier legen, sind unter anderem auch in 2 Hühner Mobilien untergebracht. Hühnermist stärkt den Humuskreislauf neben Kompost aus Grün- und Rosenschnitt. Die Rosenfelder sind in die Wiesen und Äcker der Wetterau eingestreut und müssen tiefgepflügt werden.

Familie Ruf hat gerade 600 Kg Rosenblüten geerntet für Marmelade, die auch bei Ruf angeboten wird. Die Rosenblüten werden in einem Kondensationstrockner getrocknet und sind auch im Sinne von Heilpflanzen ebenfalls ein Stärkungsmittel. Auf dem Betriebsgelände Ruf sehen wir noch das Englische Glashaus, welches für Events/Feiern angemietet werden kann. Im Hauptgebäude - wo uns Kaffee und Tee angeboten wird - hat Frau Sabine Ruf über Jahre ihr rosenbegleitendes Verkaufsprogramm im Rosenlädchen mit sehr edlen und stilvollen

Produkten ausgebaut. Hier werden auch die frisch gelegten Eier angeboten mit einem Verkaufspreis von 0.50 € pro Stück. Wir haben genügend Zeit, diese Angebote anzuschauen wie z.B. auf historischen Webstühlen gewebt Bordüren aus reiner Baumwolle mit Blütenmotiven, Heimtextilien, Rosenbücher, Kosmetik und Keramiken mit Rosendekoren. Wir verweilen hier und nehmen gerne auf den Sitzgelegenheiten - auch im Gewächshaus - Platz für erfrischende Getränke, Gebäck und Plaudereien. Der Bus bringt die Teilnehmer zurück nach Bad Nauheim, wo die Rosenfreunde Bodensee sich zum Abendessen in Hotelnähe treffen.

23. Juni 2018: Jahreshauptversammlung der Gesellschaft Deutscher Rosenfreunde e.V. in Bad Nauheim in der Trinkkurhalle

Herr Prof. Hans-Peter Mühlbach begrüßt die 167 Teilnehmer in dieser wunderschönen Umgebung und stellt Herrn Ralf Poschmann als Moderator bei den Wahlen und Diskussionen vor. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister von Bad Nauheim, Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften in der GRF e.V. und Totengedenken erfolgt der Bericht über das Geschäftsjahr 2017 sowie die Vorstellung des neuen Redakteurs Herrn Andreas Barlage für die Neugestaltung des „Rosenbogen“. Beim Bericht des Schatzmeisters zur Erbenislage der Gesellschaft 2017 entsteht erste Unruhe mit Spannungen. Bei der Aussprache werden Fragen gestellt und Erklärungen zum Stand des Widerspruchsbescheides sowie zu den gebildeten Rückstellungen erbeten. Die Kosten der Geschäftsstelle werden als zu hoch eingestuft und eine Gegenüberstellung zum Vorjahr gewünscht. Nach diesen angespannten und emotionalen Erörterungen wird der Vorstand für 2017 mit 146 Jastimmen, 20 Gegenstimmen und einer Enthaltung entlastet. Aspekte einer notwendigen Satzungsänderung sowie die Notwendigkeit einen professionellen Datenschutz zu organisieren und zu implementieren werden erörtert und genehmigt.

Zur Wahl des 2. Vizepräsidenten stellt sich zunächst die amtierende 2. Vizepräsidentin Frau Dorothea Jungen vor mit z.T. kritischer Diskussion zu den von ihr ausgeführten Aktivitäten. Herr Kopp stellt sich ebenfalls als Kandidat für dieses Amt vor. Frau Dorothea Jungen wird mit 129 Ja-Stimmen, 11 Gegenstimmen und 23 ungültigen Stimmen zur 2. Vizepräsidentin gewählt.

Zur Wahl des Schatzmeisters stellt sich Frau Dr. Renate Neumann vor und erläutert ihre Ziele und aus ihrer Sicht wichtigen Aspekte im Amt des Schatzmeisters. Der im Amt befindliche Herr Peter Pfliegensdörfer erklärt Gründe für seinen Rücktritt von der Kandidatur und bittet darum, die Stimme Frau Neumann-Schäfer zu geben. Herr Peter Pfliegensdörfer wird mit „Standing Ovation“ für 18 Jahre Tätigkeit als Schatzmeister verabschiedet. Von da an waren es nur noch 2 Kandidaturen. Überraschend gibt Herr Stefan Rücker bekannt, dass er für die Wahl des Schatzmeisters nicht mehr kandidiert. Frau Renate Neumann-Schäfer wird mit 165 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und 2 Enthaltungen zur neuen Schatzmeisterin der GRF e.V. gewählt.

Es folgt die Wahl und Bestätigung der Beiräte Herr Heiko Hübscher und Herr Andreas Barlage ohne Gegenstimmen. Als Kassenprüfer werden Frau Ruth Keipp und Herr Klaus Habermehl gewählt.

Berichte zum Europa-Rosarium Sangerhausen, zum Deutschen Rosarium GRF Dortmund sowie der Haushaltsvorschlag für das Geschäftsjahr 2019 von Herrn Peter Pfliegensdörfer folgen. Der Haushaltsplan 2019 wird ohne Gegenstimmen und 3 Stimmenthaltungen angenommen. Ein Vorschlag zur Jahres-Beitragserhöhung wird mehrheitlich bei 6 Stimmenthaltungen abgelehnt, da die Mitgliederbeiträge unverändert bleiben sollen.

Frau Helen Vogler stellt als Leiterin des Freundeskreises Bodensee die Stadt Überlingen als Ort der Jahreshauptversammlung 2020 der GRF e.V. mit einigen Präsentationscharts vor, die mit Unterstützung von Thomas Warendorf erarbeitet wurden. Die Hauptversammlung 2020 soll im Kursaal Überlingen stattfinden in dessen Nähe sich auch der historische Rosengarten der Stadt Überlingen befindet, der unter Mitwirkung von Frau Renate Neumann-Schäfer saniert und erneuert wurde.

Herr Prof. Hans-Peter Mühlbach bedankt sich für die Organisation des Rosenkongresses und der Jahreshauptversammlung bei Frau Elke Gottschall, Frau Katja Hesselbath und Herrn Ralf Poschmann mit gutem Zeitmanagement und schließt die Versammlung um 13.15 Uhr.

Im Garten der Trinkkuranlage machen wir das Gruppenfoto der Rosenfreunde Bodensee mit Blumenstrauß der „frisch gebackenen Schatzmeisterin der GRF e.V.“ und freuen uns über das Wahlergebnis bei Sonnenschein in diesem schönen Außenbereich der Trinkkuranlage. Dann geht es mit dem Bus oder Pkw zum RosenPark Dräger (ehemals Rosen Gönewein).

23. Juni 2018: RosenPark Dräger - am Orteingang Steinfurth auf der Höhe mit Blick auf Steinfurth und in die Wetterau

Seit März 2015 ist der Standort des Unternehmens, unmittelbar vor den Toren Steinfurths oberhalb des Ortseingangs links auf der Höhe. Der neue Schaugarten bietet viel Platz für das Dräger Rosarium mit über 650 Sorten, die mit etwa 10.000 Pflanzen nach Themengärten geordnet sind wie ein Stammrosengarten, ein Duftgarten, ein Gourmet Garten, ein Märchengarten und der David Austin Garten. Der intensive Duft und das mehrmalige Blühen bis zum Herbst machen den Englischen Rosengarten zu einem Besucher High Light. Im Haupthaus wird uns Fruchtee angeboten und es besteht die Möglichkeit das Lunch-Paket zu genießen, welches wir aber nicht in Anspruch nehmen.

Frau Manuela Dräger führt durch das Unternehmen und erklärt, dass das Regenwasser von den Dächern und von den gepflasterten Hofbereichen aufgefangen wird und den Hauptanteil des Gießwassers im Schaugarten darstellt. Wir genießen die üppige Blütenpracht und insbesondere die Stammrosen. Während sie früher schon als spalierartige Einfassung von Beet- oder Rasenflächen beliebt waren, werden Stammrosen zurzeit wieder stark nachgefragt, da sie auch in kleineren Gärten herausragende Akzente setzen, indem sie die Höhe über den Pflanzflächen nutzen. Als größter Anbieter von Stammrosen in Deutschland verfügt RosenPark Dräger über eine große Auswahl und Expertise zu Aufzucht und Pflege, die hier nicht weiter ausgeführt wird, da Frau Dräger über den Anbau von Stammrosen bei den Rosenfreunden Bodensee in Überlingen einen sehr anschaulichen und ausführlichen Vortrag gehalten hat - vgl. das Protokoll aus dem Rosenjahr 2015. Aber zur Erinnerung: Stammrosen sind keine eigenständige Rosenklasse: Sie können aus geeigneten Sorten aller Klassen entstehen, die auf einem Wildrosenstamm in unterschiedlichen Höhen veredelt werden. So spricht man bei einer Stammhöhe von 40-50 cm von Zwergstammrosen, bei 60-70 cm von Halbstammrosen, bei rund 90 cm von Hochstammrosen und bei einer Stammhöhe von 120-140 cm von Kaskadenstammrosen. Allen gemeinsam ist eine Aufzucht- und Pflegezeit von etwa 4 Jahren.

Zum Schluss gibt Frau Dräger noch einen kleinen Rückblick zur Geburtsstunde der Stammrosen. Während die Rose als eine unserer ältesten Kulturpflanzen sehr früh Erwähnung findet wie z.B. in antiken Aufzeichnungen, ist die Stammrose relativ jung. Sie wurde im 18. und 19. Jahrhundert gezüchtet, damit die Damen auch trotz ihrer großen und weiten Reifröcke an den Rosen den Duft einatmen konnten, denn ein Bücken zu tiefer am Boden wachsenden Rosen aus modischen Gründen war unmöglich. Die duftenden Blüten bei Stammrosen wurden so gut zugänglich, da Äste oder Dornen nicht hinderlich sind. Es wird Zeit sich in dem unteren Schaugarten zur Rosentaufe mit Musikuntermalung „Rosmarie Walzer“ und Ansprachen zu begeben. Getauft wird die Strauch Rose „Weiße Wolke“ von Herrn Prof. Hans-Peter Mühlbach und der Rosenkönigin Steinfurths/Bad Nauheims unterstützt von 2 Rosen-Prinzessinnen mit Rosenkränzen als Kopfschmuck.

23. Juni 2018: Rosen Museum Steinfurth

In Ortsmitte des Rosendorfs Steinfurths befindet sich das einzigartige Rosenmuseum. Das Museumsgebäude ist ein um 1800 erbautes Fachwerkhhaus, welches ursprünglich in Wisselsheim stand und Verwaltungsgebäude der Saline Wisselsheim war. Nach Aufgabe der Saline 1820 kaufte die Familie von Löw das Haus und ließ es nach Steinfurth umsetzen und vom Förster derer von Löw bewohnen. Von 1882 bis 1972 war das Haus Rathaus der Gemeinde Steinfurth mit Wohnung auch für den Lehrer und die Gemeindeschwester. Nach der Eingemeindung Steinfurths nach Bad Nauheim im Jahr 1972 blieb das Haus ungenutzt bis 1974 hier das Rosenmuseum von engagierten Steinfurther Bürgern gegründet und im Erdgeschoss mit aus Steinfurth stammenden Exponaten ausgestattet wurde - eine Sammlung die oft und immer noch ergänzt wird wie z.B. mit den Porzellanmarken Tausendschön mit üppigen Rosen Dekoren. 1985 übernahm die Stadt Bad Nauheim die Trägerschaft und stellte das Fachwerkhhaus unter Denkmalschutz. Von 1999 bis 2003 wurde es saniert und im Stil einer Hofreite ein Neubau angefügt mit einem kleinen Rosengarten und Café Terrasse. Hier nehmen wir gerne Platz, um als Ersatz für das ausgefallene Mittag-Essen Rosentorte zu verspeisen, die uns ausgezeichnet schmeckt. Ein faktenreiche und sehr interessante Führung durch das Museum mit Themen wie beispielsweise zur Weiße Rose, zur Goldene Rose, zu Rosen und die schönen Künste, Nachtigall und Rose begeistern. Man müsse wiederkommen um diese Ausstellung im Detail zu bewundern - denken wir und nehmen wieder im Bus Platz.

23. Juni 2018: Steinfurther Freilandrosen: Schnitkulturen Patrick Haschke

Der Bus bringt uns direkt zum Rosenfeld an der Steinfurther Hauptstraße. Hier erwartet uns Herr Patrick Haschke, der in Frankfurt viele Büros montags und freitags direkt mit Schnittrosen beliefert, d.h. zunächst Rosensträuße für das Büro und dann zum Wochenende Rosensträuße für den privaten Haushalt. Mit diesem Direktliefer-Service von frisch geschnittenen Freilandrosen aus der Region hat Herr Haschke ein gutes Geschäft aufgebaut. Wir begehen das Feld mit langen Reihen aufrechtwachsender und duftender Schnittrosen, deren Zwischenräume mit einem Spezialtraktor aufgelockert werden. Auch der Sprössling von Herrn Haschke hält schon die Rosenschere in der Hand.

23. Juni 2018: Lichterfest bei der Rosen Union

Nach einem informativen und langen Tag genießen wir das Grillfest bei der Rosen Union, die auch eine Leinwand zum Anschauen des Fußballspiels „Deutschland gegen Schweden“ aufgestellt hat. Die Rosenfreunde Bodensee feiern bei Sekt mit Rosen Aromen den Wahlsieg ihres Schatzmeisters und trinken zusammen mit Rosenfreunden aus dem Schwarzwald auf stabile und transparente Finanzen der Gesellschaft Deutscher Rosenfreunde e.V. Das Tor der deutschen Nationalmannschaft in allerletzter Minute steigert die Begeisterung an diesem Tag. Vergnügt finden wir uns bei der einsetzenden Dunkelheit zur Lichterschau im Rosengarten der Rosen Union ein.

24. Juni 2018: Rosenhang in Karben

Bei der Verabschiedung in der Rosen Union am Vorabend erklärt mir der Geschäftsführer den Rosenhang Karben braucht man nicht zu besichtigen, da er „ein Wildgarten mit auch Unkraut und Brennnesseln sei“. Es hält mich aber nicht davon ab, diesen Hang am Sonntag um 13.00 Uhr aufzusuchen. Hier wartet Herr Stefan Rücker auf uns und bietet die Broschüre zum Rosenhang Karben - Strauch- und Wildrosen in ihrer natürlichen Umgebung an. Der Rosenhang gilt als Geheimtipp zur Blütezeit der Historischen Rosen und der Wildrosen - meistens Ende Mai. Im Jahr 1993 hat Herr Ralf Berster begonnen, einen halben Hektar als Naturwiese mit heute über 700 historischen Rosen anzulegen. Wir erahnen wie es hier wohl zur Hauptblütezeit duftet und erfreuen uns an den letzten noch hier blühenden Rosen wie „Miss Edith Cavell/1917, Rugosa Überraschung/Ruf 2011, Stanwell Perpetual/1938, Souvenir de St. Anne/1916, Nur Mahal/1923, Eugene Fürst/1846 oder Alberti la Blotais/1881. Ein wiederkommen zur Hauptblüte im Mai ist auch hier lohnend. Ich mache vor Bad Nauheim noch einen Zwischenstopp im RosenPark Dräger, der noch viele Besucher und Kunden hat. Hier lerne ich auch die Mutter von Frau Dräger kennen, die sich um besondere Gäste und Kunden kümmert. Sie gilt als eine sehr talentierte Veredlern von Rosen.

Die Rosenfreunde Bodensee sind zum gemeinsamen Abendessen im Kurhaus Bad Nauheim verabredet und haben vorher für einen Spaziergang im schönen Bad Nauheim Zeit. Hier im Kongresszentrum schließt sich für mich ein Kreis im Sinne von Finanzen. Im Jahr 1986 habe ich hier meinen ersten Finanzvortrag vor dem internationalen Management von Braun AG/Gillette Corp. mit Vorgesetzten aus der Unternehmenszentrale Boston/USA gehalten. Auch damals war Bad Nauheim schon ein gefragter Konferenzort mit guter Anbindung an Bahn und Flughafen und besonders beliebt bei Amerikanern, die auch heute noch zahlreich als Gäste hierherkommen. Wir genießen das Abendessen mit viel Stoff für Diskussionen. Für mich gilt es an diesem Abend Abschied von den Rosenfreunden zu nehmen. Mit den mir anvertrauten neuen Rosenerwerbungen wie z.B. Kardinal Hume fahre ich zurück nach Steinbach bei Frankfurt zu meiner Freundin, bevor ich die Autofahrt am Montagmorgen in Richtung Überlingen starte. Die Bahreisenden fahren am Montag über Basel zurück an den Bodensee.



Schriftführung: Dr. Renate Neumann-Schäfer
31. Juli 2018